



Farbkreise Blumenfelder und Regenbogen

Die Welt ist bunt,

unermesslich reich, eine lebendige, farbige Wirklichkeit. Wie der Feuermohn im Strohgelb des Kornes steht! Welche Satttheit das Geraniumrot ausstrahlt! Das Grün des Moores ist tief und voll. Habt ihr noch im Gedächtnis, wie euch das Gelb des Zitronenfalters begeistert hat und die blauen metallischen Flecke auf den Flügeln des Tagpfauenauges? Gehen wir in den ersten Frühjahrsstagen einmal hinaus ins Freie, wir werden erstaunen, in welcher reicher Stufenfolge uns das Grün entgegentritt. Und wenn abends die schöne graublauwolkige Wand am Himmel aufsteigt, die allen Dingen einen fahlen Schein gibt, plötzlich aber im Westen die Sonne durchbricht, in einer Riesenbrücke das bunteste aller Farbenspiele auf die Wand werfend, stehen wir da nicht gebannt in stiller Bewunderung? Die Farbenwelt ist schon reich, so reich, daß es einem aufmerksamen Naturfreund in der praktischen Arbeit nie an farbigen Einfällen fehlen wird. Die Natur trägt sie ihm zu. Aber sollen wir immer Blumenfelder aufsuchen, in die Berge fahren, Schmetterlinge und Vogelfedern sammeln, ein Herbarium anlegen und durch den Herbst wandern, nur um Farbstudien zu machen? Durchaus nicht, der Schausfenstergestalter hat auch in den Geschäftsräumen überreichlich Gelegenheit, an den Waren Farbeindrücke zu sammeln. Wolle, Seide, Stoffe, Handarbeiten, Leder, Tapeten, Edelsteine, Packungen jeder Art, alles tritt uns in einer üppigen Farbigkeit entgegen. Nur die Augen dafür offen halten!

Ordnung muß sein! Auch im Farbentopf

Haben wir morgen nach Feierabend oder am nächsten Sonntag eine recht beschauliche Stunde, gehen wir daran, in diese Fülle eine Ordnung zu bringen. Wir wollen doch in unseren Fenstern alles klar und sauber haben, in Harmonie und Zusam-